

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, particularly along the edges. The left edge of the page shows the binding of the book, with some visible stitching or glue. The overall tone is warm and slightly yellowed, characteristic of old paper.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Reünionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Reünions-Karten nicht abgegeben. Gesellschaftstollette Vorschrift (Damen möglichst helle Kleidung; Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug und weisse Binde. Helle Beinkleider sind ausgeschlossen). Gesuche um Reünions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 29. November, Abends 8 Uhr,

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr Dr. phil. Julius Ritter von Payer aus Wien.

Thema:

„Nordpol, Südpol und die moderne Eisschiffahrt.“

Eintrittspreis: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht-nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Cur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Wiegegebühren für Eis.

Von heute ab kommt für das auf den städtischen öffentlichen Waagen zur Verwiegung gelangende Eis der ermäßigte Satz von einem Pfennig für den Centner = 50 Kilogramm zur Anrechnung.

Wiesbaden, den 24. November 1897.

Der Magistrat. J. B.: Pch.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. November 1897.

Aufgeboren: Der Lehrer Johann Georg Siebert zu Neu-Schwandach, Kreis des Odenwald, mit Mathilde Christiane Karoline Hammel hier, vorher zu Gießen. — Der Gasarbeiter Joseph Küßig hier mit Katharine Neeg hier. — Der Schiffer Ernst August Carl Machin zu Glogau mit Antonie Diefenbach daselbst. — Der Winger Peter Kramß zu Kiedrich im Rheingau mit Rosina Friedl daselbst.

Gestorben: Am 24. Nov. Anna, geb. Gause, Ehefrau des Apothekers Anton Bigener, alt 50 J. 1 M. 19 T. — Am 24. Nov. die unverheiratete Privatiers Maria Josepha Henriette Lucie Reisenberg, alt 71 J. 11 M. 1 T. — Am 25. Nov. die unverheiratete Christiane Johanna Trapp, ohne Gewerbe, alt 21 J. 22 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Guttmann		Berlin	
Korkhaus	Limburg	Frhr. v. Krone	Konstanz		
Bacher, Kfm.	München	Hotel Kaiserhof.			
Hausseler, Kfm.	Berlin	Richardson m. Diener	Boston		
Richter, Kfm.	Hansu	Leland m. Mrs. u. D.	Boston		
Zacher, Kfm.	Abrweiler	Bux	Ohlau		
von der Hagen	Berlin	Michaelis	Breslau		
Wedekamp, Kfm.	Werden	Klumpff, Fr.	Wildbad		
Bahnhof-Hotel.		Hotel Karpfen.			
Ehrler, Kfm.	Zwickau	Szeibler, Kfm.	Berlin		
Reiss, Kfm.	Frankfurt	Schlüter, Kfm.	Passau		
Hühner m. Fr.	Brüssel	Schneider, Kfm.	Düsseldorf		
Cölner Hof.		Hotel Metropole.			
Senkenberg, Fr.	Wärsendorf	Posowiz, Fr.	Frankfurt		
Waltz, Fr.	Wärsendorf	Pattkammer, Baron	Berlin		
Senkenberg	Frankenthal	Meyer, Fr.	Gera		
Senkenberg, Fr.	Frankenthal	von Bandedorf	Frankfurt		
Hees, Fr.	St. Goarshausen	Nonnenhof.			
Hotel Einhorn.		Cluss, Kfm.		Heilbronn	
Weissbach, Kfm.	Glauchau	Fuchs	Ransbach		
Kupfer, Kfm.	Arnsbach	Stamm	Limburg		
Löwengardt, Kfm.	Ettlingen	Hollermayer	Antwerpen		
Oppenheimer	Mannheim	Hotel Oranien.			
Bergmann, Kfm.	Bielefeld	Locha, Fr.	Zürich		
Jansen, Kfm.	Ruhla	von Regel m. Fr.	St. Petersburg		
Hagen, Kfm.	Hamburg	Olivon m. Fr.		Berlin	
Eisenbahn-Hotel.		Quisisana.			
Bachmann, Kfm.	Halle	Deus, Fbkb.	Düsseldorf		
Heinke, Kfm.	Lichtenstein	Zur guten Quelle.			
Ehmke, Kfm.	Honchelheim	Gudin, Rent.	Capellen		
Jörg, Kfm.	Elberfeld	Kimbel	Caub		
Badhaus zum Engel.		Frank, Fr. m. Tochter			
Gillet	Amsterdam	Niederlahnstein			
Bosomworth, Fr.	Amsterdam	Schad, Kfm.		Giessen	
Grüner Wald.		Finking, Kfm.		Bonn	
Niessen, Kfm.	Cassel	Gaedteke, Priv.		Darmstadt	
Lohmert, Kfm.	Heidelberg	Rhein-Hotel.			
Feiseler, Kfm.	Remscheid	Weber, Kfm.	Breithardt		
Wieder, Kfm.	Cöln	von Testa, Rent.	Bremen		
Klein, Kfm.	Elberfeld	Leyten, Rent.	London		
Sell, Fbkt.	Gladbach	Göbel, Kfm.	Leipzig		
Schiedel, Kfm.	Cöln	Schmidt, Kfm.	Hamburg		
Lechla, Kfm.	Leipzig	Pröbst, Stud.	Bonn		
Freudenthal, Kfm.	Cöln	Wolf, Ing. n.	Essen		
Bischoff, Kfm.	Strassburg	Frankenfeld		Hamburg	
Hotel Hoppel.		Russischer Hof.			
Liebmann m. Sohn	Cöln	Calmann m. Fr.	Hamburg		
Menger, Kfm.	Frankfurt	Clossmann, Fr. m. T. Russland			
Schmidt m. Fr.	Pforzheim	Hotel Rose.			
Kunze, Kfm.	Hamburg	Herfurth, Kfm.	Chemnitz		
Goldmann, Kfm.	München	Dorcham m. Mrs.	Dublin		
Hotel Hohenzollern.		Wächter m. Mme., Sohn u. Tochter	Bordeaux		
von Eynern m. Fr.	Barmen	Weisser Schwan.			
Heine, Lieut.	Lyck	Matschke, Fr.	Greifswald		
Bonchsein, Kfm.	Schwelm				

Haack Reinhold, Kfm.

Hamburg Cöln

Hotel Tannhäuser. Löbermann, Kfm. Suer, Kfm. Stöcker, Kfm. Meyer, Kfm. m. Fr. Neuwied Moufang

Hotel Victoria. Krüger, Kfm. van Zegwaard, Mad. Fischer, Mad. Wilding, Fr.

Hotel Weiss. Reimberr, Ingen. Berlin

In Privathäusern. Dr. Gierlich's Kurhaus. Amelung, Ing. St. Petersburg Amelung, Fr. St. Petersburg Schulmann, Kfm. München Sieglin, Fbkt. Aachen Parkstrasse 19. Nonweiler, Fr. Kaiserslautern Taunusstrasse 22. Begely, Dr. Ballenstadt Wilhelmstrasse 38. de Waal Haag

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bauplätze.

Interessenten zur Nachricht, daß Bedingungen und Bebauungspläne für die am 29. November im Rathhause zur Versteigerung kommenden Bauplätze, bei Herrn Rechtsanwalt Kellerhoff, Luisenplatz 6 und Schreiner Heinrich Böß, Rheinstraße 52, zu jedermanns Einsicht offen liegen.

NB. Zu Platz I, II, III, VI und VII ist bereits die Straße abgetreten, der Kanal ist auf die ganze Front nach der Westendstraße fertig gestellt. 1019

Schlenniger

Konkurs = Ausverkauf.

Im Laden Michelsberg 4 werden die Waaren (Damen-Kleiderstoffe und Kinderwäsche, Leinen etc.) von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden bis Dezember er. geräumt sein muß. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Confections-Versteigerung.

Freitag, den 26. November d. Js., Vormittags 9 und Nachm. 2½ Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Deutschen Hof,

Goldgasse 2a dahier

im Auftrage des Kaufmanns Herrn Max Berger (Inh. der Firma Gebr. Reisenberg Nachf.) hier, wegen Aufgabe des Geschäfts:

Jaquets, Capes, Mäntel etc.

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

1056

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. November d. Js., Vormittags 9½ Uhr werden auf der Kronenburg Sonnenbergerstraße, zu Wiesbaden,

5 Gefindebetten, 4 Hängelampen, 3 Tische, eine eiserne Bettstelle, 1 Kleiderstod, 1 Schlüsselbrett, 14 kupferne Kasserolen, 1 kupferner Schwenktübel, 8 steinerne Töpfe, 1 Kartoffelmühle, 1 Waschapparat, 46 Gartenfußhemel, 1 großes Real, 7 leere Kisten, versch. alte Bretter, 12 silberne Theelöffel, 5 schwarze Messer, 24 Tischklammern und 1 Würfelbecher

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. November 1897.

1048

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. November er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 2 Sopha's, 1 Vertikow, 1 Spiegel, u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1897.

1046

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, 26. November 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Secretär, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Consol, eine Schneidmaschine, 1 Büffet, eine Theke, 10 Mille Cigarren, 26 Kistchen dito, 1 Ladenreal mit 80, 1 dito mit 67 Schubladen, 102 eichene Treppentritte und 2 Hobelbänke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1897.

1049

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der Wittve des Chorängers Georg Schäfer, Emma geb. Baltrusch, zu Wiesbaden, haben, werden ersucht, ihre Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei mir einzureichen.

Wiesbaden, den 24. November 1897.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:

Dr. Scholz, Rechtsanwalt.

1041

Moritzstraße 13.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an den Versicherungsbeamten

Theodor Möller in Wiesbaden

noch Forderungen haben oder sonst von ihm geschädigt wurden, werden ersucht ihre Adressen der Expedition dieser Zeitung unter „Wiesbaden 124“ aufzugeben.

7766

Nichtamtliche Anzeigen.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.

Heute:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut. 4129

Zur Stadt Coblenz.

Freitag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut. 4183

Es ladet höflich ein

Seul.

Oftender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.



1050

Telephon 453.

Frischen Rheinfalm, rothschneidigen Salm à Pfund M. 1.50, Lachsforellen Oftender Seesungen, Steinbutten, Limandes, Zander, Schollen, Merlan, Schellfische das Pfd. von 25 Pfg. an, Cablian, lebende Aale u. Barsche, lebende Hechte und Karpfen, lebende Schleie, lebende Bachforellen das Pfd. M. 4.50, geräucherter Lachs das Pfd. von 3 M. an, Kieler Sprotten und Bückinge, geräucherten Aal, russische Sardinen und Rollmöpfe, Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Sardellen, Sardinen in Del, Anchovis, Schenmannsalat, Dummer in Büchsen, frische Seemuscheln etc. empfiehlt bestens Johann Wolter.

15 Pf. Frische Schellfische 30—40 Pf. 30 „ Cablian im Ausschnitt 35 Pf.

Rollmöpfe bei 10 Stück 5 Pfg., Sardinen Orig.-Fas M. 1.60 46 J. Schaub, Grabenstraße 3.

Frisch eingetroffen:

Berliner Rollmöpfe mit Gurken-Einlagen

à Stück 6 Pfg.

Kieler Bückinge

à Stück 6 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße.

Zum Andreasmarkt.

Confetti in prachtvoller Farbenmischung in jedem Quantum von 5 Pf. an.

Luftschlange 5 St. 10 Pf., 12 St. 20 Pf., in Gold (prachtvoll) 3 St. 20 Pf., 3 St.

Confetti auswerfende Luftschlangen 20 Pf.

Confetti-Bomben (verbessertes System) 15 Pf.

Stinkbomben — Niespulver — Vexir-Cigarren

u. Cigarretten, Heimleuchter.

Wiederverkäufern bedeutender Rabatt!

Wiesbadener Fahnenfabrik,

2 Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse.

1014

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 276. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. November 1897.

Zweites Blatt.

Wahlpolitische Betrachtungen.

* Wiesbaden, 24. November.

Obwohl es bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt der nächsten Neuwahlen zum Reichstage noch mindestens sechs bis sieben Monate hin sind und obwohl vor Allem noch die letzte Session des gegenwärtigen Reichstages zwischen liegt, so beginnt der bevorstehende Wahlselbstzug doch schon merklich seine Kreise zu ziehen. Die Vorbereitungen auf denselben gestalten sich immer reger, und im Speciellen ist die Aufstellung von Candidaturen seitens der meisten Parteien bereits kräftig in die Hand genommen worden, so daß man fast meinen könnte, der Tag der Reichstagswahlen sei näher, als dies in Wirklichkeit wohl zweifellos der Fall ist. Indessen ist dieser verhältnismäßig frühe Beginn der Wahlbewegung im Reiche schließlich nicht so besonders verwunderlich. Die hervorragende Wichtigkeit gerade der allgemeinen Reichstagswahlen des Jahres 1898 steht ja schon fest, selbst wenn man nur erwägt, daß das künftige Reichsparlament die Entscheidung über die weiteren Handelsverträge Deutschlands zu fällen haben wird; dies erklärt es daher zur Genüge, daß diesmal die Bewegung zu den Reichstagswahlen sich eher und schärfer accentuirt bemerklich macht, als solches für gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Diese Wahlvorbereitungen nun gestalten aber bereits verschiedene Schlüsse auf den mutmaßlichen Charakter der nächstjährigen Wahlen zur deutschen Volksvertretung, und da dürfte denn namentlich eine zu gewärtigende tiefgreifende Parteispaltung als ein Charakterzug der kommenden Reichstagswahlen hervortreten. Wohl hat sich diese Erscheinung schon immer bei den Wahlen zum obersten deutschen Parlament gezeigt, als unzweifelhafter Rückstand der ungeliebten früheren nationalen und politischen Zerrissenheit unseres deutschen Vaterlandes, sie dürfte aber diesmal in außergewöhnlichem Maße zur Geltung kommen. Daß die radikalen Parteien der Linken, wo es nur angeht, sich wiederum mit den mehr rechts und ganz rechts stehenden Parteien — abgesehen von der bekanntlich einer eigenhümlichen Stellung einnehmenden Centrumpartei — erbittert bekämpfen werden, kann allerdings als vornherin als selbstverständlich angenommen werden. Der Verlauf und Ausgang der in dieser Beziehung sehr charakteristischen Neuwahlen zum badischen Landtag ist da entschieden vorbildlich. Aber der herannahende Wahlskampf verspricht noch ganz andere Vorgänge zu zeitigen. Das Verhalten der deutschen Reform- oder antisemitischen Partei bei der Westpreignitzer Schwahl deutet genug-

sam an, daß die Antisemiten künftig die ihnen eigentlich doch so nahestehenden Conservativen rücksichtslos beschaden werden, zum Gaudium natürlich hauptsächlich der Linken-Radikalen. Auch der unsäugbar einflußreiche Bund der Landwirthe macht Wiene, den Conservativen als solchen bei den nächsten Reichstagswahlen die bisherige Freundschaft aufzusagen, anderseits beabsichtigt er aber auch den Nationalliberalen speziell in der Provinz Hannover in die Quere zu kommen. Dem Centrum seinerseits machen die Bayern wenigstens die Bauernbündler, in Oberschlesien aber die Polen Wahlbeschwerden, anderseits wollen die Freisinnigen in den Ostprovinzen mit den Polen zusammengehen, daneben beabsichtigen die Masuren in Ostpreußen und die National-Sozialen jetzt zum ersten Male mit eigenen Reichstags-Candidaten aufzutreten. Schließlich werden sich nicht selten auch Nationalliberale und Conservative im künftigen Wahlkampfe gegenüberstehen, ferner haben die Antisemiten auf ihrem Goslauer Parteitage der Mehrzahl aller übrigen Parteien, besonders den Nationalliberalen und den freisinnigen, Wahlschilde „bis auf's Messer“ angesetzt, und endlich ist von der Bildung einer besonderen Künstler und Handwerkerpartei bei den nächsten Reichstagswahlen die Rede.

Da eröffnet sich denn allerdings die Aussicht auf eine große Parteizersplitterung bei der kommenden Wahlschlacht, scheinlich auf einen Kampf Aller gegen Alle, bei welchen die Chancen der gemäßigten Elemente in unserem Volke gerade nicht die besten sein würden. Auf die Wahlpolitik der verbündeten Regierungen wird es alsdann nicht zum Mindesten ankommen, diese gemäßigten Elemente zu unterstützen, wobei freilich zu bedenken ist, daß weite Bevölkerungskreise, welche an sich mit den radikalen politischen Richtungen nichts zu thun haben wollen, durch den Gang der inneren Politik in der letzten Zeit und sonstige Ereignisse „verärgert“ und verstimmt sind; diese Verstimmung zu beseitigen, ist die Aufgabe einer klugen Taktik der Regierungen. Von Einfluß in der gedachten Hinsicht dürfte zweifellos der Verlauf der nächsten Reichstagsession sein; ein etwaiges Scheitern speziell der Vorlage über die Reform der Militärstrafprozeßordnung würde sicherlich unliebsame Wirkungen bei breiten Massen der Wählerschaft erzeugen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 24. November.

Nachrichten über den Saatenstand in Deutschland

Mitte November und über die Ernte von Hafer,

Kartoffeln, Klee und Wiesen werden im Reichsanzeiger veröffentlicht. Die Bestellung der Felder ist fast allgemein beendet, in weiterem Rückstand aber noch im Königreich Sachsen und in den Ueberschwemmungsgebieten Schlesiens. Die frühbestellten Saaten zeigen einen guten Stand, die später eingebrachten gehen infolge der letzten herrschenden Trockenheit oft schlecht auf und haben sich schwächer entwickelt. Namentlich häufig wird über Schnecken und Mäusefraß geklagt. Die Roten liegen ungefähr in der Mitte zwischen gut und mittel für Weizen, Spelz und Roggen; nahezu auf gut lauten sie für den jungen Klee und Luzerne. Die Haferernte dieses Jahres zeigt nur ein geringes Zurückbleiben hinter dem vierjährigen Durchschnitt (um 1,4 vom Hundert) bei 14,3 Doppelcentner vom Hektar, die Kartoffelernte (110,1 Doppelcentner) ein solches um 7,3 vom Hundert. Der Futterausfall bei Hafer wird aber weit gemacht durch die äußerst reichlichen Heuernten. Die Ernte des laufenden Jahres an Kleeheu (51,5 Doppelcentner vom Hektar) übertrifft den vierjährigen Durchschnitt um rund 32 Prozent und die an Wiesenheu (42,8 Doppelcentner) ihn um 25 Prozent.

Deutschland.

* Berlin, 24. Nov. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser beschäftigte, wie aus Kiel gemeldet wird, heute Vormittag das Panzerschiff „Baden“ und unternahm demnächst eine Fahrt nach Friedrichsort. Um 12 Uhr Mittags erfolgte die Abreise des Kaisers über Altona nach Potsdam. — Der Kaiser hat durch Kabinettsordre vom gestrigen Tage den Kontradmiraal von Dieblich unter Beförderung zum überzähligen Vizadmiral zum Chef des Kreuzergeschwaders, den Kontradmiraal Prinzen Heinrich zum Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders und den Korvettenkapitän Wachte, bisher Kommandeur des Schiffes „Sachsen“ zum Kommandeur des Panzerkreuzers erster Klasse „Deutschland“ ernannt. — Dem Chef des Militärkabinetts General v. Hahnke ist vom Sultan der Großorden des Osmanischen Ordens mit Brillanten verliehen worden.

— Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, ist an einer Darm-Affektion plötzlich erkrankt. Die Kaiserin fuhr heute Mittag in Begleitung der Frau Prinzessin Friedrich Leopold beim „Hotel Bristol“, wo der Herzog Wohnung genommen hat, vor, und ließ ihren Leibarzt an das Bett des Erkrankten rufen.

— Der Entwurf der Militärstrafprozeßordnung soll einige Tage vor dem Zu-

Nationaltänze.

Von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Gewöhnlich glaubt man, daß die Menuet (vom französischen menu, lateinisch minutus — klein, zierlich) von einem Tanzmeister in Poitiers, der Hauptstadt der Provinz Poitou, zum Fest einer silbernen Hochzeit erfunden worden sei.

Die erste Komposition dieses Tanzes von Bedeutung und musikalischem Werth ist von Lully, dem Vater der heroischen Oper in Frankreich, der somit auch als Vater der Musik zur Menuet betrachtet werden muß. Sie ist von 1663 und wurde für Ludwig XIV. komponirt, der nach ihr mit seinen Maitressen in Versailles getanzt haben soll. Ueberhaupt ist die Musik zur Menuet die merkwürdigste und bildungsfähigste aller Tanzmusikformen. Es geschah, daß die ursprüngl. rein französische Form der Menuet von deutschen Meistern, wie Mozart und Haydn, zu einer eigenhümlichen deutschen umgebildet wurde, ebenso wie Boccherini die Menuet ganz im Geiste der italienischen Nationaltänze bearbeitete, so daß man sagen kann, sie ist ein Eigenthum des deutschen und italienischen wie des französischen Volksgutes gewesen. Ebenso, wie die Musik, hat sich aber auch der Tanz, wie kein anderer, den charakteristischen Eigentümlichkeiten einer jeder Nation anzupassen vermocht, wobei er freilich häufig in Gefahr war, seinen eigentlichen Charakter ganz einzubüßen. Rein Tanz unterlag im Laufe der Zeit so vielen Veränderungen, als die Menuet. Da alle berühmten Meister der Tanzkunst eine Ehre darin suchten, Variationen dieses Tanzes zu erfinden. Im Jahre 1707 kam die Menuet en quatre und 1715 eine Menuet d'Espagne auf, der die Menuet

en six, Menuet en huit und Menuet de la Cour folgten. Die schönste Komposition, aber auch die künstlichste und schwierigste, war die Menuet de la reine, die von Gardel zur Vermählungsfeier Ludwigs XVI. mit Maria Antoinette geschaffen wurde.

Mit dem Ende des vorigen Jahrhunderts verlor sich jedoch der Geschmack der Franzosen an ihren edlen und ernsten Gesellschaftstänzen. Der Tanz trat in ein neues Stadium seiner Entwicklung. Man gab das wahre Ideal der altfranzösischen Grazie zugleich mit dem majestätischen Tanze auf und vertauschte den langsamen Dreivierteltakt mit dem Zweivierteltakt im Allegro. So entstand die Quadrille, die in der Form und im Reichtum der Touren den alten Tänzen überlegen war, in der Ausführung aber hinter ihnen zurückstand, weil das lebhafteste Tempo und die unzähligen Variationen des Tanzes den Mangel an Grazie bei den Tänzern weniger sichtbar machten. Doch auch sie mußte dem Zeitgeschmack weichen und dem Contre das Feld räumen. Schon in Feuillet's Choreographie von 1700 befindet sich ein von Pécour erfundener Tanz dieses Namens, der indessen mit dem unsrigen keine Ähnlichkeit hat und nur von zwei Personen ausgeführt wurde. Die Erfindung des Tanzes, den wir unter Contretanz (von dem englischen Countrydance — ländlicher Tanz) verstehen, wird einem englischen Tanzmeister zugeschrieben, der denselben 1710 in Frankreich eingeführt haben soll. Doch erst, nachdem Rameau 1745 in das Ballet Les Fêtes de Polymne einen Contretanz eingeflochten hatte, welcher, dem Geschmack der Pariser entsprechend, den allgemeinsten Beifall fand, wurde er in den Salons und später auch in den Tanzlokalen des Volkes heimisch.

Von einer anderen Anschauung der Liebe, als die Menuet, geht der deutsche Walzer aus. Das innige Zusammenleben und Zusammenstreben eines Paares bezeichnet

er. Darum ist der Schritt des echten Walzers langsam und besonnen.

Die Entstehung des Walzers reicht nach Czernyinski bis in jene Zeit hinauf, in der bei den Tänzern der sogenannte Längsbeliebte war. Längsbeliebte nannte man diesen Tanz, weil ein sehr langer Raum mit den wenigsten Umdrehungen durchlantz wurde. Der Längsbeliebte blieb im 18. Jahrhundert besonders auf dem Lande herrschend, bis er endlich durch den Walzer verdrängt ward, oder vielmehr seinen Namen in diesen umänderte; denn der Tanz blieb derselbe. Seit dem Jahre 1787, als die Oper von Vincenz Martel „Una cosa rara“ (deutsch unter dem Titel „Villa oder Schönheit und Jugend“ bekannt) in Wien den Preis über Mozart's „Figaro“ davontrug, wurde auch der Walzer in Deutschland allgemein. Vier Personen dieser Oper, die schwarz und rosa gekleidet waren, tanzten auf der Bühne den ersten Walzer. Bei dem ungeheuren Beifall, den die Oper fand, konnte es nicht fehlen, daß man auch dem eingelegten Tanz Aufmerksamkeit zuwendete. Er wurde in der Gesellschaft nachgeahmt und unter dem Namen Cosa rara oder Längsbeliebte allgemein Mode, bis man später seinen Namen in Wiener Walzer umänderte. Damals war der Walzer oder „Deutsche“, wie man ihn häufig nannte, ein anmuthig dahingleitender Tanz, ein volkmäßiger Ländler oder simpler Schleifer. Zwei Walzer-Melodien, deren Entstehung in die vor-Mozart'sche Periode fällt, oder die doch wenigstens der Weise jener älteren Zeit entsprechen, haben sich durch den Zufall, daß man aus ihnen Scherz- und Spottlieder gemacht hat, bis auf unsere Tage erhalten; das eine ist das bekannte Liedchen vom „lieben Augustin“, das andere der lustige Gesang: „Hab' ich kein Federbett, schlaf ich auf Strohh.“

Mit Johann Strauß dem Älteren erschien dann die goldene Zeit des Wiener Walzers. Die feurige, glänzende

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 276. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 26. November 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Wellrig- und Hellmündstraße,
C. Gack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dorianstraße,
H. M. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jorastoff, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Job. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
J. Meyer, Kirchstraße 34.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(52. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Als der Arzt am Mittage wieder kam, fand er den Patienten ruhig; seine Lider hingen noch müde, dunkel umrandet über den Augen, seine Züge waren von Blutverlust und Schmerz abgezehrt und eingesunken, die sonst so sorgfältig gepflegten, auf der Decke ruhenden Hände waren fast fleischlos. Sein Athem ging matt, aber mit einiger Regelmäßigkeit, sein Blick schien zum ersten Mal zu erfassen, was um ihn vorging.

Auch der Arzt sah sich heute, als er seine Brust untersuchte, zum ersten Male veranlaßt, mit leiser schonender Stimme, Fragen in Betreff seines Befindens an ihn zu richten, die er ihm nur durch Zeichen beantworten mochte. Und er gab sie. Unverkennbar mußte in ihm aber mit der Lebensfähigkeit auch das Gefühl der Beschämung zurückgekehrt sein, denn seine Züge, schon so fahl, zeigten einen Ausdruck des schwersten Ueberdrußes. Der Sanitätsrath blickte mit einem Gemisch von Mitleid und Vorwurf auf die Verwüstung dieses einst so interessanten Gesichtes. Er glaubte, mit dem Fortschreiten der Heilung eine Steigerung dieses ihm so begreiflichen Seelenzustandes beabsichtigen zu müssen, denn unbedingt mußte in demselben seine junge Frau eine Rolle spielen. Und dennoch fürchte er jede Ueberreizung.

Neues aus aller Welt.

— Was die Popsträger von uns denken. Ein amtliches Gutachten des früheren Erziehers des Kaisers von China spricht sich in folgender geschäftiger Weise über den Werth der Gefandtschaften bei europäischen Höfen aus. „Die freundschaftlichen Beziehungen zu fremden Mächten, von denen das Auswärtige Amt spricht, existieren in Wirklichkeit nicht. Die Behandlung des Kaisers Hien-Hung im Jahre 1851, die Zerstörung des Kaiserpalastes durch die Franzosen sind eine Schmach, welche Rache und Vergeltung verlangen. Der Haß der Volksmassen ist noch ungekühlt, den rothhaarigen weißen Barbaren gegenüber, ihnen ins Gesicht mag man von freundschaftlichen Beziehungen sprechen, aber wo ist der Grund, dies unter uns zu bekennen? Die Sitten der Fremden sind nichts als Ausgelassenheit und Heuchelei, ihre Neigungen sind niedrig und bössartig. Im Verkehr mit ihnen wird man die Wahrheit niemals erfahren.“

— 500 priesterliche Kläger. Vor dem Gericht von Pommern in Frankreich wird demnächst ein Sensationsprozeß beginnen. Eine Zeitung, die „Dépêche“, ist von 500 Priestern, das heißt von allen geistlichen Würdenträgern des Ariothe-Departements, verklagt worden. Die „Dépêche“ hatte vor einiger Zeit Briefe veröffentlicht, die ein Priester des Ariothe-Departements angesetzt waren und schwere Beleidigungen für den Klerus des Departements enthielten. Da die Redaktion des Blattes den Verfasser des Artikels nicht nennen wollte, haben alle Priester des Departements Strafantrag gestellt.

— Großes Aufsehen macht in der Pariser Gesellschaft das Vergehen des Rechtsanwalts Pinardin, eines bekannten Advokaten, der namentlich in aristokratischen Kreisen verkehrte. Ein

„Würde es Sie nicht allzusehr erregen“, fragte er, mit dem Puls bis Patienten in der Hand, in einem Tone, als berühre er etwas ganz Verstandliches, „wenn ich den so bringenden Wünschen der Frau von Dorog nachgebe und . . .“

Wie er erwartet, empfand er ein Zucken des Armes, ein plötzliches Aussetzen des Pulses. Er sah, wie sich seine Augen schlossen, seine Lippen zusammenpreßten.

„Ich habe ihr dies Verlangen als unvernünftig, als unstatthaft ausgerebet, fuhr er fort, um für alle Fälle ihn mit einem beruhigenden Zusatz zu unterhalten. „Wir sind ja noch selbst im Unklaren und bedürfen der äußersten Vorsicht, aber es ist für einen schweren Patienten immerhin wohlthueend, eine so innigst theilnehmende Seele . . .“

Stefan bewegte matt und ablehnend den Kopf auf dem Kissen, inzwischen aber hob ein kaum vernehmbarer Seufzer seine munde Brust, der den Arzt zu verstehen glaubte.

„Ich habe sie also vertrieben bis die Umstände günstiger“, fuhr er fort. „Die Aermste fühlt sich so trostlos allein hier im Hause, da auch ihre Mutter das Lager hütet. Es ist besser nichts zu überlegen!“

Er erhob sich, sagte ihm einige freundliche Worte und ging. Stefan lag mit geschlossenen Augen. Schwer genug waren dem Arzte diese Worte gewesen, denn er, der alte Freund des Elwangen'schen Hauses, sah in dem Patienten einen auf die traurigsten Abwege gerathenen jungen Wüstling, der nicht besser hätte thun können, als er gethan. Er sträubte sich, noch Schlimmeres in ihm zu sehen, denn er, der von den Gerüchten und Vermuthungen, welche die Stadt durchschwirren, keine Notiz nahm, war besser als jeder Andere in der Lage, sich das Schlimmste zu kombinieren, und wies er es auch immer wieder von sich, so lange nicht ein Fünkchen Licht in dieses unheimliche Duster gebracht wurde, er konnte sich nicht von diesen Kombinationen frei machen.

Desto größere Bewunderung hatte ihm endlich die arme, junge Frau abgerungen. Während er selbst die so verödete pompejanische Villa nur mit einem unangenehmen Vorgefühl betrat, verblieb sie standhaft in derselben, gleichgiltig gegen die geheime Fessler-Hand, die sich an ihr Leben gewagt, ohne an alles das zu denken, was hinter ihr lag.

Ihm erschien das als in der Natur eines edlen Weibes begründet, aber er fürchtete, daß die unabwendbare Einmischung einer höheren irdischen Gewalt, an die sie nicht zu denken schien, sie gnadenlos in noch viel tieferen Jammer zurückzuführen werde. Was war ihr Loos, sobald dieser Haite wieder hergestellt, vor die richterlichen Schranken gefordert wurde und mit wieviel Schuld mochte er vor ihnen erscheinen? Die öffentliche Meinung, die so urtheilslos durch den geringsten Laut, der in den Wind gerufen wurde, sich für und gegen den Unglücklichen rüstete, der ihr verfallen, war schon jetzt bereit, in seiner That eine Schuld, einen Versuch zu finden, sich dem Richter zu entziehen. Jedenfalls war Dorog, der vor kurzem noch so beneidete Cavalier, dem Gerichte verfallen, und was ihm, dem Arzte, der Vorwand von dem Vermögensrest der jungen Frau gesagt, das hatte ihm eine düstere Vorstellung gegeben, denn er

junger Mann, der einen sehr vornehmen Titel trug, hatte seit mehreren Jahren nahe Beziehungen zu einer reizenden Sängerin der Folies Bergères. Eines Tages beschenkte ihn die Schöne mit einem gefundenen Jungen. Inzwischen hielt die Familie des jungen Lehmannes es für angemessen, ihn zu verheirathen, und bald kam eine passende Partie zu Stande, die zwar nach dem Sinne der Familie, aber nicht nach dem Herzen der jüdischen Sängerin war. Sie machte ältere Ansprüche geltend — und mit Erfolg. Ihr Sohn erhielt eine Schenkung von 178000 Francs. Diese Summe wurde dem Rechtsanwalt Pinardin anvertraut, aber derselbe zog es vor, mit der Summe eine Vergnügungsreise zu machen.

— Eine Trauung im Löwenkäfig. Vor kurzem hat in Zoologischen Garten in Pommern eine merkwürdige Trauung stattgefunden. Der Reverend George Rader begab sich, wie vorher in den Zeitungen angezeigt war, begleitet von einem Chorhaben in den von dem Löwenpaar Cäsar und Cleopatra bewohnten Käfig, um in demselben Hrn. Arthur Standrassy mit Frä. Charlotte Wöber zu trauen. Der Geistliche warf während der Ceremonie ängstliche Seitenblicke auf das Löwenpaar. Das Brautpaar aber verhielt sich ganz ruhig und das Löwenpaar mußte erst vom Wärter durch Peitschenhiebe gereizt werden, damit das Publicum in seinen Erwartungen nicht betrogen wurde. Die Pommersche theologische Universität hat darauf den Geistlichen relegirt.

— Eine romantische Liebesaffäre spielte sich, wie wir bereits kurz gemeldet haben, vor einigen Tagen in Nachod (Böhmen) ab. Dort war der Geschäftsführer des tschechischen Nationalvereins für Nordböhmen, der Glasfabrik Wenzel Doryna, ein Bauman, wegen einer Verletzung, die er bei einem nächtlichen Raufkämpfe erhalten hatte, im allgemeinen Krankenhaus in Behandlung und knüpfte dort mit einer Pflegerin, der Wollma-

rechnete nach der physischen Wahrscheinlichkeit, daß eine Natur wie diese, heißblütig, leidenschaftlich, sich zu einem Vergehen habe hinreißen lassen, dessen ebenso spontane Folgen sein gegen sich selbst gerichteter Verzweiflungsschritt gewesen.

So gelang es ihm denn auch, als er den Unglücklichen verlassen, der nach dem ihm Gesagten in totaler Apathie dalag, die arme Frau noch einmal zu beschwichtigen. Mit allen Trostgründen für die Wiederherstellung desselben überredete er sie, an sich selbst zu denken, sein Ruhez zu benutzen und diesen Abend, diese Nacht, in der keine Gefahr vorhanden, der kranken Mutter zu widmen, die so sehr der Stütze bedürfe. Er lieferte sie in der That vor dem Hause der Mutter ab, ihr in stummer Anerkennung die Hand drückend, daß sie seinem Rathe gefolgt. Er, der sie als Kind als Mädchen gekannt, über sie als junge Frau wohl oft den Kopf geschüttelt, wenn er sie, dieses so sinnige Gemüth, an der Seite des Vaters in dem großen Wirbel der Gesellschaft gesehen, er mißbilligte was sie jetzt that und dennoch konnte er ihr insgeheim seine Bewunderung nicht versagen.

XXVI

Grewel hatte seine Zeit kommen gesehen. „Punktum!“ sagte er, da er Gregor die neuntausend Thaler auf Rechnung seines Erbtheils auszahlte. „Es ist Zeit, diese Banden an den Galgen zu bringen, nur muß meine Person dabei aus dem Spiel bleiben. Den Namen des armen Gregor werde ich schonen, wenn es irgend angeht, aber im Nothfall muß auch er als Zeuge dienen. Er soll nach dem Labislaus Dorog telegraphiren, sein Neffe liege todtkrank und verlange ihn zu sprechen. Der wird über die Gräfin Auskunft geben können, wenn er die Absicht nicht merkt.“

Auch Eugen von Rathenow, der einst ziemlich unbemittelte Artillerie-Leutnant, hatte ihn nach seiner Rückkehr zu seinem Bankier und Rathgeber gemacht. Er hatte in diesem, der plötzlich zu Reichtum gekommen, einen so besonnenen jungen Mann gefunden, daß er gern dessen Geschäfte übernommen; er fand aber unerwartet in ihm auch einen Verbündeten für seine geheimen Pläne.

Rathenow zeigte sich ihm als aufrichtiger Freund der Familie Elwangen; er selbst brachte in einer Unterhaltung die Rede auf das Unglück, das sich in der Familie Elwangen ereignet und gab ihm Andeutungen über den Ursprung der Schicksalsschläge.

Inzwischen gebrachen in der pompejanischen Villa die Dinge zum Neuzerßen, und Grewel hatte also die Bunte an seine Kline legen lassen, nachdem er selbst seinen jungen Freund Rathenow zum Polizei-Präsidenten geführt.

Lambry, der Ehrenmann, war der erste gewesen, der ergriffen worden und jetzt zur Weichte gezogen wurde. . . Er spielte beim Verhöre den rechtschaffenen Wein-Agenten und Inhaber eines Inlaffo-Geschäfts, und berief sich auf seine Wäcker, die allerdings in musterhafter kaufmännischer Ordnung waren. Der todtegeglaubte Diener aber hatte verrathen, in welchem Versteck er in seiner Wohnung ein anderes unscheinbares kleines Kontobuch verwahre, und dieses war allerdings so geführt, daß die Namen in Soll und Haben alle als Schulze, Müller, Fischer u. s. w. figurirten; aber es mußte hierzu noch einen Schlüssel geben, nach dem bisher vergebens gesucht. (Fortf. folgt.)

Huberta, deren Familiennamen Philomena Simczak ist, ein Liebesverhältniß an. Nachdem er das Spital verlassen hatte, fuhr er zu den in Bilowitz bei Ungarisch-Gradiß wohnhaften Eltern der Nonne, die dort eine große Wirthschaft besaßen, und hielt um die Hand ihrer Tochter an. Die Geheule verzweigten aber ihre Einwilligung und Horyna kehrte nach Nachod zurück, wo er vergeblich versuchte, Schwester Huberta im Krankenhaus zu sehen, denn der Eintritt wurde ihm verweigert und die Nonne streng überwacht. Nun kaufte Horyna einen Revolver und erklärte öffentlich, es müsse Blut fließen. Jetzt trat die Polizei dazwischen, nahm ihm die Waffe ab und trug ihm auf, Nachod unverzüglich zu verlassen. Am 10. d. M. erschien ein Fialer vor dem Krankenhaus. Schwester Huberta kam im Ordenskleide zum Gartenzaun. Horyna half ihr, über diesen zu steigen, und Beide kletterten nach Politz. Dort legte die Nonne weltliche Kleider an, worauf sich das Paar nach Braunau begab, wo Philomena Simczak den Tag über bei Horyna, des Nachts bei einer Familie weilte. Sie ist großjährig und hat im Orden 1000 fl. deponirt. Die Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig die Behörden.

— Na ja! Schwiegereltern: „Sie sagten mir doch, ich würde über die Mitgift, die Ihre Tochter bekommt, ganz überrascht sein, und nun geben Sie ihr gar nichts mit?“ — Schwiegermutter: „Na, überraschte Sie das etwa nicht?“

— Fata! A.: „Sie sind ja so nachdenklich? Was ist Ihnen denn passiert?“ — B.: „Ach denken Sie mal an: Gestern habe ich dem Fräulein Hulda einen Antrag gemacht, und jetzt habe ich ganz vergessen, ob sie „ja“ oder „nein“ gesagt hat!“

— Eine andere Frage. Hausfrau: „Nennen Sie alles selbstständig Kochen?“ — Köchin: „Selbstverständlich!“ Hausfrau: „Kann man es aber auch essen?“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethgesuche.

Zu mieten gesucht
per 1. April eine feine
Fremden-Pension

durch **Stern's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Kleine Familie sucht zum
1. April 1898 in Mitte d. Stadt

Wohnung

von 2-3 Zimmern. Gell. Off.
nebst Preisang. u. A. 500 postl.
Schützenhofstr. erbeten. 4111

Bessere Wirtschaft
zu mieten gesucht
durch **Stern's** Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Kl. trockner Raum
für Möbel aufzubewahren gesucht.
Off. sub U. 1050 an die Exp.
ds. Bl. 1043

Eine Wohnung von 3-4
Zimmern zum 1. April 1898
in der Nähe des Rathhauses, von
kinderlosem Ehepaar gef. Off. in
der Exped. ds. Bl. unter S. 531
niederlegen. 4021*

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Weissbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Jahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Herdstufe, wegzugsf. zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Oranienstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig. 2893

Dohheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Vorderh. Part. 972

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 30
ist e. freundl. Dachwohnung auf
gleich od. später zu verm. Näh.
bei **H. Böcher,** 1. Et. 1024

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 Mk. 1042

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Adlerstraße 60
Vorderhaus, zwei große Zimmer,
Küche und Keller sofort oder
später zu vermieten.
Näheres **Garlingstraße 1,**
bei **D. Weig.** 3390

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Friedrichstr. 45
(Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Vorderh. 1074

Helenenstraße 25,
Vorderh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. Et. 1004

Hermannstr. 26
Stb. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Neugasse 7a,
3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf sofort oder später zu verm.
Näh. das. b. Hrn. Dieter oder
Adolfallee 31, part. 1041

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr, großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 948

Schulgasse 4
zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Werk-
statt, auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Wellrichstraße 5
sch. Dachwohnung auf 1. Dez.
billig zu vermieten. 4080*

Westendstraße 5
2 Zimmer, Küche und Keller per
1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Schöne
Frontspitzwohnung
in der Villa Mainzerstraße 66,
enthalt. 2 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Januar 1898 oder auch
später zu vermieten. Einzusehen
in den Tagesstunden. Näh. bei
Herrn Jollinger, Part. das. 464

Läden. Büreaus.

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. **Röderallee 30. 2.**

Moritzstr. 64,
Hinterh., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

J. C. Bürger,
Helmundstr. 27.

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereifiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Expedition. 928

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Entre sol

Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für **Geschäfts- u.**
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. **Adolfallee 31, Part.**

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. **Tau-
nuststraße 43. 3. Et.** 329

Sedanplatz 9,
Eckladen, **Weisenburgstraße,** in
welchem **Victualien- und Flaschen-
biergeschäft** betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. **Baubureau.**

Eckladen

für **Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung** auf **October** zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft,**
Zimmermannstr. 9.

Mauritiusstraße 8
ein **Laden** mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91. 2. Et.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendieselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei **Restaurant, Jos. Kautmann.** 239

Bureau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koenig,**
1006 **Taunuststraße 26. 1. Et.**

Wirtschaft
in **Diedrich,** mit 4 Logierzimmern,
die sehr besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte
für **Schlosser** u. auch als **Waga-
zin** sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
H. Schäfer, **Mauritiusplatz 3,**
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für **Gemüse- und Obstler** sehr
geeignet, oder **Werkstätte,** billig
zu verm. Näh. **Bdd. Part.** 680

Möblierte Zimmer

Eine alleinlebende Dame
sucht bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock, auf Wunsch **Familie,**
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. ds. Bl. a

Kl. Burgstraße 8
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im **Reyggen-
laden.** 1003

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Castellstraße 6,

3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinf. Arb. zu verm. a

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2
erb. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Vorderh. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Helenenstraße 12,
Stb. Part., kann ein auch zwei
reinf. Hlle Leute gute Schlaf-
stelle erhalten. 4081*

Helmundstr. 16
Stb., 1 St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1012

Ein möbl. Zimmer mit ein oder
zwei Betten an ein Näh-
mädchen zu vermieten. Näh.
Helmundstraße 52, Part. 1038

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelh., 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Kapellenstraße 6,
erster St., elegant möbl. Zimmer,
event. mit vorzügl. Pension, zu
mäßigen Preisen zu verm. Bäder
im Hause. 1035

Manergasse 12,
3. St. r., junger Mann kann
gute Kost und Logis erhalten die
Woche für 9 Mk. 4121*

Michelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Möbl. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für 120 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Vorderh.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*

Schulberg 15,
Hinterh. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566*

Schulgasse 4,
Hinterh. 2 St. r., erh. reinf. Hlle
Arbeiter schönes Logis. 4073

Schwalbacherstr. 43 1.
sch. möbl. Zimmer zu verm. 4121*

Schwalbacherstr. 43
können junge anst. Leute schönes
Logis erhalten. 4120*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Gde **Webergasse,** großes
sch. möbl. Zim. zu verm. 2021

Sedanplatz 4,
Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8
4. St., möbl. Zim. zu verm. 3292*

Webergasse 50
(Rehgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellrichstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellrichstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrichstr. 32
2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellrichstr. 46
Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellrichstraße 45,
näheres daselbst Hinterh. 3. Et.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Yorkstraße 4,
Stb. 1. Etg. r., ein schön möbl.
Zimmer für 10 Mark monat-
lich zu vermieten. 3383*

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
ob. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.
2 schöne leere
Partier-Zimmer,
nahe der **Taunuststraße** an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 953

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Helmundstr. 16
eine Mansarde mit Herd u. Wasser
an eine einzelne Person sofort zu
vermieten. 1088

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Eine schöne leere Mansarde
für 6 Mk. an eine anständige
Person zu verm. Näh. in der
Exped. d. Bl. 4085

Niehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ede der **Steingasse,** eine begeh-
rte Mansarde auf gleich und zum
unveränderl. Manfaden zu
vermieten. Näh. im **Spezereiladen.**

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. 1. Laden. 142

Apfen, Koken, Sechmitrager etc. Apparate zum Selbst-
bbrennen der Glühkörper für grössere Hotels, Restau-
rationen und Cafés und sonstige Betriebe



Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrenschaftsmöblierungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration und mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Bleich- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Großes Nerothal ist wegen Wohnveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugs halber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphstraße, durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Rahnstraße 36.

Rentables Haus
(Mit Stadtheil) Thorsahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Rahnstraße 36.

Eine schöne Villa
ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Ob- und Gartengarten, zu dem billigen Preis von 48.000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler Rahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Rahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
im Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem 50 Jahren ein Colonial-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungswise zu 35.000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Rahnstraße 36.

Zu verkaufen:
Zu verkaufen Villa in der Riehlstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Ausfahrt und schönem Garten, Preis 75.000 Mark, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
am Kurpark, mit circa 50 Betten, Remise, Ausfahrt, Preis 135.000 Mk., durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen Haus im Wellringviertel mit Schreiner- und Holzwerkzeugen. Preis 90.000 Mk., durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser in der Adolphstraße. Preis 110.000 Mk., 120.000 Mk. und 180.000 Mk., durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Preiswerth zu verkaufen
frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Pizzeria. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen:
Haus,
vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52.000 Mk., durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105.000 Mk., durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkel, 5 Läden, Thorsahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuss von 1800 Mk. z. d. Rente. Ausf. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eckhaus,
Schön gelegenes
worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Miethwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube,
in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., circa 2-4000 Mark.
Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus
mit Garten,
vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirtschaft
mit großem Tanzsaal, Regalbau, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Brauereier für 45.000 Mk. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzt. ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirtschaft
in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55.000 Mk. bei 8-10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
in der Steingasse u. Läden, doppelter Wohn.
im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, für 32.000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
in der Nähe der Moritzstraße, für Schweinefleischerei passend, für 35.000 Mk. bei klein. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit Läden, Viktoriastraße, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, Moosstr. mit Thorsahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Rentables Haus, neu, mit zwei Läden, Hellmündstr., preiswerth zu verkaufen, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen Metzgerei mit Kundschaft u. Inventar, Kurze. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Haus, Frankfurterstr., für 45.000 Mk. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Gasthaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

Zu verkaufen gut rentables neues Gasthaus mit Metzgerei in konkurrenzfreier Lage. Preis 95.000 Mk., geringe Anzahlung, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 33.

neues Haus
neu erbaut, mit schönem Ob- und Garten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuss von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Eckhaus
mit Klotter
Schweine-Metzgerei
sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Landhaus
mit 50 Ruthen Ob- und Garten, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 Mk. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Garten grundstück
an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit großer Restauration, Garten, Regalbau u. Tanzsaal 25 Meter lang 14 Meter breit, ca. 500 Hektol. Bier u. 4 Stück Weinverbrauch pro Woche, u. vollständigem Inventar für 60.000 Mk., in d. Nähe Wiesbadens, zu verkaufen. Brauerei liefert Zuschuß. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus, Adelheidstr., sehr rentabel, m. Garten u. Stallung für 3 Pferde, zu verk. Kostenfrei Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues, kleines Haus, in der Nähe der Moritzstraße, für Schweinefleischerei passend, für 35.000 Mk. bei klein. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit Läden, Viktoriastraße, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus, worin Restaurant betrieben wird, u. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
mit großer Werkstätte, Pferdekräftigen Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66.000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gärtnerei
in Langenschwalbach, ca. 4 Morgen, mit Wohnhaus, Treibhäusern, hauptsächlich große Rosenzucht, für 3000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Geflügel-Handlung
mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Butter- und Eier-Geschäft
mit Inventar und Klotter Kundschaft, in bester Lage Wiesbadens, mit 1000-2000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft
in bester Lage wegen Krankheit sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Am Dohbeimer Bahnhof:
Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 26.000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung.
Metzgerei für 28.000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 Mk.
Eckhaus mit Speisereige-Geschäft, Klotter Geschäft, mit großem Garten. - Forderung 40.000 Mk.
Großes Bauland von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet.
Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,
mit etwa 5000 Quadrat-Fuß, von je 2 Zimmer und Küche, passend für Schuhgeschäft oder Modewaren, in einem belebten Stadtviertel, zum bill. Preise der Taxe von 45.000 Mk. zu verk. Anz. 4000 Mk. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Büchergeschäft,
altrenommiertes, nachweisl. sichere Erlöse bietendes, verb. mit Kurz- und Weißwaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens, großes Lager, zu verk. Anz. 3-5000 Mk. Näh. Ausf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus, Taunusstr., Lauffeise, mit großem Geschäftsräum und Lagerraum, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Anzahl. n. Uebereinkunft. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bäckerei
mit 2 Oefen für 750 Mk. mit Wohnung auf sofort zu verkaufen, ein Bäckerei, der Metzgerei eingerichtet, mit Wohnung für 1200 Mk. zu verpachten. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementsstisch 7-800 Mk. monatlich, Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15.000 Mk., an Miethe geben ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110.000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne Villa
(Dampfbheizung), mit 11 Zimmer, Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisewaren-Geschäft, für 40.000 Mk., bei 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10.000 Mk. unter Taxe zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,
worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit 2 Bädern und Feinschneiderei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirtschaft
(Eckhaus) rentirt Wirtschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86.000 Mk., Anz. 6-8000 Mk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Päbliches, neues Haus
mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofstation), für 26.000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirtschaftsstablisement
in schöner Reizestadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirtschaftsk. u. 16 Wohnzimmern, einer Regalbau u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Regalbauern sich befinden, zu 36.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

der Geldklemme befindlichen Premierlieutenant von Rheinbach zu kommen soll. Auf dem Wege des Rentners Sauerbier (Herrn K.) scheitert die Verlobung des Leutnants von Rheinbach mit der reichen Erbin, zu der er keine Liebe empfindet, diese verlobt sich mit dem Referendar und Reserveoffizier von Falkenhayn, der ihr seine glänzende Karriere in den schönsten Farben vor Augen führt. Die Schwester des Premierlieutenants wird die Braut des schneidigen Regiments-Adjutanten und Hans von Rheinbach veröffentlicht seine Verlobung mit seiner Cousine, die ihm so ist aus der „Patsche“ geholfen und ihm diesmal eigentlich auch nur als Probefriede einer Dame, der man einen Antrag stellt, dienen sollte. Die Redereien dieser beiden letzteren sich schon längst liebenden jungen Leute haben nun doch noch zu einer Verlobung geführt, Amors Pfeile haben überall ihr richtiges Ziel getroffen und nach dem vielsachen Liebesplänkchen folgt Gewehr in Ruh! So wartungsvoll sich auch einige Szenen namentlich im dritten Akt des Lustspiels gestaltet, so naturgetreu und lebenswahr einzelne Figuren gezeichnet waren, das Ganze als solches vermochte wegen seines oft der Wirklichkeit fern liegenden Zusammenhanges dem Publikum nicht recht zu erwärmen. Immerhin aber thaten die Mitwirkenden ihr Möglichstes, durch ein vorzügliches Spiel die Zuschauer zu fesseln. Die herzensgute Nichte des Barons von Rheinbach und die lebenslustige Tochter desselben fanden in den Damen Hl. Alberti und Borchard tüchtige Vertreterinnen und auch Hl. Krause als herrschsüchtige Gattin des Regiments-Commandeurs, wie Hl. Frey als deren Nichte Olga Sauerbier, wählten den richtigen Ton in ihren Rollen zu finden. Die Herren Schwarze, Schumann und Hedmann waren schneidige Offiziere, die ihre Partien in Spiel und Maske vorzüglich verspielten; ebenso die Herren Stiewe, Engelbert, Bortat und Schulze trugen neben den Vertretern der kleineren Rollen ihr Bestes dazu bei, dem Stücke zu einem Erfolge zu verhelfen.

Wiesbaden, 25. Nov. Unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors H. Spangenberg fand gestern die erste diesjährige Soiree des Tuckhaus-Quartetts, der Herren Concertmeister H. Frimer (1. Violine), H. Schaefer (2. Violine), H. Sadony (Viola) und J. Eichhorn (Cello) statt. Es ist zwar immer nur ein kleiner Kreis von Verehrern dieses allerliebsten Zweiges der Tonkunst, der Kammermusik, welcher sich bei diesen Veranstaltungen zur andächtigen Erbauung zusammenfindet, um den herrlichen Offenbarungen unserer großen Meister und der in ihre Fußstapfen getretenen Jünger zu lauschen; allein nie schien und deren Zahl so zusammenzuschmelzen zu sein, wie am gestrigen Abend. Die wackeren Künstlerpaar ließ sich indessen nicht durch den kleinen Zuhörerkreis in ihrer Aufgabe, diesem das Eindringen in die Tonschöpfungen der Meister zu vermitteln, beirren und trotz der etwas kühlen Saaltemperatur gelang es ihnen schon mit der ersten Programmunnummer, dem Streichquartett in F-dur op. 18 Nr. 1 von Beethoven, das Publikum in eine beifallsfreundliche, warmere Stimmung zu versetzen. Die schöne Composition, welche die ersten Schaffensperiode der großen Tonschöpfer entflammt und noch Mozartschen Geist athmet, kam voll zur Geltung.

Nun war für uns die zweite Programmunnummer: Sonate für Violoncello und Violine in C-moll op. 45 von Grieg, ein harmonisch sehr interessantes Werk, dessen melodischer zweiter Satz das eigenartige Ton-Colorit des nordischen Tonschöpfers besonders erkennen läßt und das namentlich im dritten Satz dem Klavierpartner eine nicht leichte Aufgabe stellt. Die beiden ansehenden Künstler, Herr Spangenberg und Herr Frimer, wußten indessen der geistvollen Composition durch ihr treffliches Zusammenspiel warme Anerkennung zu verschaffen.

Den Schluß bildete das Streichquartett Nr. 14 in D-dur von den Jets lebendwärtigen und immer gern gehörten Altpapa Haydn, dessen schöner „Largo, cantabile o mesto“ einen tiefen Eindruck hinterließ, der sich nach Beendigung der Nummer noch mehr in lauten Beifallsbezeugungen kund gab. Wir empfehlen Allen auf Wärmste den Besuch dieser Quartettabende; auch dem weniger musikalisch Gebildeten wird die vorzügliche Wiedergabe der herrlichen Meisterwerke bald das Verständnis dieser hohen Kunstgattung erschließen und ihm eine Quelle ungetrübten geistigen Genusses gewähren.

Wiesbaden, 25. Nov. Frau Camilla Heuß stellte sich in einem eigenen Concerte am Dienstag Abend in dem Saale der „Roge-Platz“ vor und erregte mit ihren frischen und lebhaften Stimmunterschieden und mit ihrem temperamentvollen Vortrag einen sehr schönen Erfolg, der um so höher anzuschlagen ist, als die Dame hier vollständig unbekannt war.

Die in allen Registern wohlklingende, gut ausgebildete Stimme ist sehr umfangreich und von eigenartigem dunkelfarbigen Timbre; der Anfang ist leicht und die Intonation sicher und rein. In der Rollen-Arie aus „Figaro's Hochzeit“ gelangen die Kopfstöne vorzüglich, in den „Träumen“ von Rich. Wagner und andern Liedern von dem Gatten der Sängerin, einem sehr begabten Consequen, fanden natürliche Annahme und warme Empfindung am rechten Orte zu bedeutender Geltung. Herr Heuß entledigte sich der Klavierbegleitung in feinfühleriger und correcter Weise. Herr Musikmeister Haerzel hatte mit seinen Violoncello-Vorträgen angenehme Abwechslung in das Programm gebracht, er erntete für seine vorzügliche Wiedergabe des 2. Satzes des Violoncello-Concertes von Bruch und der Stücke von Mendelssohn und Schubert reichlichen Beifall und Hervorruf.

Wir hoffen die talentierte junge Sängerin Frau Camilla Heuß in der nächsten Concertsaison wieder in Wiesbaden zu hören.

Seh. Residenztheater. Herr Dr. Rauch, welcher beabsichtigt, dem Publikum stets eine angenehme Abwechslung im Spielplan zu bieten, hat folgende Novitäten erworben: „Mitternachts“, „Schwan von Fischer und Jarno“, „Hofgast“, Lustspiel von Thilo von Trotha; „Hella's Hochzeit“, Lustspiel von Franz von Schönbach und Koppel-Elsfeld, den Verfassern von „Renaissance“. Diese Novitäten werden noch im Laufe des nächsten Monats in Scene gehen.

Wiesbaden, 25. November. Sein 25-jähriges Bestehen feiert das Conservatorium für Musik zu Wiesbaden (früher Tuckhaus-Quartett) durch 2 große Konzerte, die am Montag, den 2. und Dienstag, den 3. d. M. Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Civil-Casinos stattfinden. Die erste Feierlichkeit (Vorabend) ist eine Kammermusik-Aufführung in welcher das hochbegabte Clavier-Trio von Tschakowsky, die Arie aus Fidelio von Schiller, wo eilt du hin? Nieder von Robert, Franz und Schumann zur Aufführung gelangen. Der gesangliche Theil ist Hl. Kana Hesse, der anerkannten Mäurer Opernsängerin übernehmend, der instrumentale Theil liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors Hl. Rüdiger (der lange Jahre mit Wilhelm Schumann's Instrumenten seit langem in Berlin, Wien, Prag u. a. m. tätig war) und des wohlbekannten Erlo-

virtuosen Herrn Brückner. Ein selten gebotener Genuß steht daher den zahlreichen Freunden und Gönnern des Conservatoriums bevor. Am Dienstag Abend findet die Haupt-Feierlichkeit statt, eingeleitet durch einen Chor aus der Schöpfung von Haydn und einen von Herrn Hofschappler, Herr, Stiel gesprochen und von Herrn Direktor Hl. Fuchs gedichteten Prolog. Den Hauptanziehungspunkt bildet die erstmalige Aufführung von Handels „Aci u. Galathea“, Pastoral für Soli, Chor und Orchester. Die Soli werden von den Besuchern der Solo-Gesangsklassen des Conservatoriums gesungen. Der Chor, der durch Hospitanten auf 130 Mitwirkende vermehrt ist, wird von der durch Schüler des Instituts verstärkten Kapelle des 80. Regiments begleitet. Die Direction liegt in den bewährten Händen des Herrn Direktor Fuchs.

Bereits Handels Zeitgenossen erblickten in „Aci und Galathea“ eines seiner vollkommensten und besten ausgearbeiteten Werke. Das an großen Schönheiten reiche Werk veranlaßte den Generalmusikdirektor Rott, daselbst den Bedürfnissen der Neuzeit gemäß zu bearbeiten und in dieser Bearbeitung kommt das lebenswichtige Schöpfungsspiel zur Aufführung.

Auf alle Fälle kommt der Direction des Conservatoriums das hohe Verdienst zu ein hier noch nicht gehörtes größeres Werk eines der größten Tonsetzer zur erstmaligen Aufführung zu bringen.

Bei dem großen Andrang, der zu diesen Concerten vorauszuweisen war, wurde es nöthig Eintrittskarten auszugeben, deren Preis immerhin ein minimaler zu nennen ist. Für beide Concerte zusammen sind nummerierte Sitze für 4 und 3 M. erhältlich im Vorverkauf in den hiesigen Musikalienhandlungen. Abends jedoch an der Kasse kosten die Billette für das Einzel-Concert M. 2.50. Der Ertrag der Concerte wird der Stipendientafel des Conservatoriums überwiesen.

Das Institut, gegenwärtig unter der Leitung der Direktoren Herren Hl. Fuchs und Emil Kühns, darf auf eine erfolgreiche Thätigkeit mit Stolz zurückblicken. Der umsichtigen und zielbewußten Leitung des Herrn Fuchs ist es namentlich in letzter Zeit von Neuem gelungen, aus seiner Anstalt ein Institut ersten Ranges zu machen, an welcher eine Reihe angesehener und bewährter Musikpädagogen den Unterricht erteilen.

Wir zweifeln nicht, daß auch das Jubiläumsfest mit den beiden hochinteressanten Programmen ein in jeder Hinsicht befriedigendes und erfolgreiches sein wird.

Wiesbaden, 25. Nov. Die am 6. December stattfindende Aufführung des „Alarich“ von Georg Vierling durch den „Facilien-Verein“ wird in Gegenwart des Componisten stattfinden, der trotz seines hohen Alters die weite Reise von Berlin hierher nicht scheuen will, um der Erstaufführung seines Werkes in Wiesbaden beizuwohnen zu können, übrigens auch ein erfreulicher Beweis, welches Ansehen diese Concerte unserer Stadt in maßgebenden, musikalischen Kreisen genießen. Die Leitung wird die mal wegen der leider noch nicht dauernden Verbindung des ständigen Vereins-Directors, des Herrn Kapellmeisters Küster, in den Händen des Herrn Professor Franz R. anstehen, der in lebenswunderlicher Bereitwilligkeit die Vertretung seines Kollegen übernommen und die Einstudirung des Werkes von Anfang an geleitet hat. Gewiß konnte ein besserer Erfolg für Herrn Küster nicht gefunden werden.

□ Strafkammer-Sitzung vom 24. November.

Schwere Körperverletzung. Am 28. Juli erschien der Gerichtsvollzieher S. von hier in Begleitung eines Mannes in dessen Auftrag er handelte, in dem Pferdehals des Fuhrwerks-Besizers Peter P. um eine Pfändung dort vorzunehmen auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils. Dabei nun fiel P., gemeinschaftlich mit seinem Bruder, dem Fuhrmann Chr. P., über den Gläubiger sowie den in dessen Begleitung befindlichen Knecht mit Knütteln her und schlugen sie, daß eine mehrwöchige Arbeitsunfähigkeit die Folge war. Auf Grund dieses Vorfalls sind wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung Peter P. mit 200 M., Chr. P. mit 100 M. Geldstrafe belegt worden. Wider dieses Urtheil haben die Berufteilen Berufung angemeldet weil Feindschaft zwischen dem Gläubiger und ihnen besteht resp. weil sie behaupten gereizt worden zu sein und weil der eine der Brüder nur zum Schutze des anderen eingegriffen habe. Der Gerichtshof beschließt die Vertagung der Verhandlung zu dem Zwecke der Ergänzung der Beweisaufnahme.

Aus der Umgegend.

Dohheim, 24. Nov. Nachdem verschiedene Nachbargemeinden im Interesse der Gesundheit ihrer Einwohner theilweise unter Aufwendung ganz außerordentlich großer Kosten und Ausnahme von Anleihen, Wasserleitungen für sich angelegt haben, erhält demnach unser Ort gleichfalls eine Wasserleitung und zwar noch dazu ohne jegliche Inanspruchnahme des Gemeindefadels. Es ist dieser Tage zwischen unserer Gemeinde und der am Bahnhof Dohheim gelegenen Maschinenfabrik W. Philipp ein Vertrag abgeschlossen und seitens der Rgl. Regierung auf Grund eingehender quantitativer und bakteriologischer Analyse durch das hiesige Wasserlaboratorium, genehmigt worden, wonach der genannten Firma das alleinige Recht zusteht, zunächst den östlichen Theil Dohheims mit Wasser zu versorgen. Die Firma bringt in entsprechenden Abständen Feuerhähne an und giebt zu Feuerlöschzwecken und zum Besprengen der Straßen Wasser unentgeltlich an die Gemeinde ab. Da der Wasserdruck nach Brunnenkammer ca 30000 Liter faßt, der Brunnen ca 36000 Liter stündlichen Wasserzufluß hat und ein vorzügliches Trinkwasser liefert, welches zu dem billigen Preise von 25 Pfg. für 1000 Liter abgegeben wird, so ist eine recht zahlreiche Theilnahme an dem Wasserwerke voranzuführen. Es findet daher am Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Rathhause zu Dohheim eine Zusammenkunft aller Interessenten statt, um mit denselben über die jetzt schon gewünschten Anschlüsse Rücksprache zu nehmen. Da bereits zwölf Häuser an die neue Wasserleitung angeschlossen sind, so steht sicher zu erwarten, daß das Unternehmen, welches für die Feuerlöscherei des Ortes und dessen Gesundheit, sowie für die Steigerung des Grundstückwerthes von ganz außerordentlicher Bedeutung, ist sich in Kürze recht zum Segen unserer Gemeinde entwickeln möge.

Mainz, 24. Nov. Hier scheiden umfangreiche Untersuchungen wegen bedeutender Eisenbahn-Unfälle, die in der letzten Zeit verübt worden sind.

Hattenheim, 22. November. Einen feierlichen Festschluß bereitet heute die Feiertags- u. Stumm-Holberg'sche Hauptgutsverwaltung ihren Besuch und Besinnen. Im feierlichen Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle und gefolgt von zwei schön geschmückten Herbstwagen, auf welchen je ein Wingerpaar thront, zog die muntere Schaar der hiesigen und Hallsartener Wingerinnen und Winger lebhafte Bewand mit bekränzten Reitermessern durch unsere Ortstraßen, nach dem von Stumm-Holberg'schen Gutsbaue, wobei dieselben bei einer kleinen Herbstfeier auf Besse bewirthet wurden.

Geisenheim, 24. November. Der Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau wird am Samstag, den 28. Nov. d. J., im Saalbau „Rohr“ zu Hattenheim a. Rh. Nachmittags 3 Uhr eine Versammlung abhalten, auf der Tagesordnung stehen folgende wichtige Punkte: 1. Besprechung über Peronospora und das Besprengen der Weinberge. 2. Besprechung über den durch den Sauerwurms verursachten Schaden in den Weinbergen. 3. Besprechung über Prämierungsergebnisse von Obstplantagen. Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden auf diese interessanten Besprechungen besonders aufmerksam gemacht und zum Besuche der Versammlung freundlich eingeladen.

Küdesheim, 24. Nov. Herr Bahnmeister Schumann hier selbst ist zum Bahnmeister I. Klasse ernannt.

Idstein, 23. Nov. Bei den heute vorgenommenen Stadtverordneten-Wahlen wurden in der 3. Klasse für die ausgetheilten Mitglieder Herren Kaufmann Vietor und Neuburger die Herren Ranglist 3. ehnner und Berichtsassistent Schulz gewählt; in der 2. und 1. Klasse wurden die Herren Gastwirth Chr. Metz, Dekonom Vint bzw. die Herren Apotheker Lindemann und der praktische Arzt Ferdinand Grimm wiedergewählt. Die Erbauung des neuen Bahnhofes und der dazu gehörigen Nebengebäude an der hiesigen Station sind den Herren Bauunternehmern Kappus und Tappe von hier übertragen worden. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der neue Bahnhof nächsten Sommer seinen Bestimmungen übergeben werden kann. — Bei der unlängst in Limbach stattgehabten Wahl eines Kreisabgeordneten für den Untermainkreis wurde das bisherige Mitglied des Kreistages, der Landmann Karl Alder zu Bechtelheim, nicht wiedergewählt, sondern der Landmann Schaus zu Limbach.

Walsdorf, 23. Nov. Heute verunglückte der Landwirth Philipp Merkel aus Idstein, welcher s. Bt. in einem Concurse die Oermühle (Morgemühle) hier selbst übernommen hatte und zu einer Mählmühle eingerichtet hatte, dadurch, daß er ins Getriebe kam, und nur als Leiche von seinem Sohne Wilhelm aufgefunden wurde. Wie das Unglück sich zugetragen, kann Niemand sagen, indem er nicht zwischen die Räder, sondern daneben liegend, gequetscht gefunden wurde.

Somburg v. d. H., 24. Nov. Nach der nunmehr feststehenden Abrechnung der Jagdgemälde und Geweihe-Aussstellung ergibt sich ein Deficit von M. 1568.14. Da ein Garantiefonds von M. 7830 vorhanden ist, entfallen auf die Zeichner 100 Pct.

Padamar, 24. Nov. Die gestern hier stattgehabte Stadtverordneten-Erstausswahl ergab ein recht erwünschtes Resultat. In der 3. Klasse wurden wieder bzw. neu gewählt die Herren Karl Bloß, Gastwirth, und Joseph Gottardt, Bierbrauereibesitzer, in der 2. Klasse Herr J. Kemp, Kaufmann, und in der 1. Klasse J. Hildebrand, Professor. Die Wahlbetheiligung war eine sehr geringe, denn es stimmten von 245 Wahlberechtigten nur 48 ab.

Mannheim, 22. Nov. Wie die hiesige Handelskammer berichtet, scheiden wegen Erweiterung des Fernsprech-Verkehrs mit der Schweiz Verhandlungen zwischen der Reichspostverwaltung und der schweizerischen Telegraphen-Verwaltung. Ein günstiger Erfolg dieser Verhandlungen läge sehr im Interesse des Verkehrs!

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 25. Nov. Ein endgültiges Resultat über die Reichstagsersatzwahl im Kreise Oldenburg-Plön liegt immer noch nicht vor. Nach den letzten Meldungen erhielten von Luppeln (conf.) 7507, Weinheber (Soz.) 2760, Damaskle (natl.) 2703, Schmidt (frj Volksp.) 1839, Hoed (frj. Vereinig.) 1397 Stimmen. Es fehlen noch 50 Ortschaften mit ca. 900 Stimmen. Jedenfalls hat Stichwahl zwischen dem conservativen und socialdemokratischen Candidaten stattzufinden.

Berlin, 25. Nov. Das Befinden des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hat sich gebessert. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Herzog bald wieder hergestellt ist.

Berlin, 25. Nov. Die Regierung hat nunmehr einen Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker fertiggestellt und dürfte derselbe in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Kiel, 25. Nov. Die Besatzung für den Panzer „Deutschland“ reist am Samstag nach Wilhelmshafen ab. Der Kreuzer „Seier“ wird neuen Bestimmungen zufolge nicht nach dem Mittelmeer, sondern an Stelle des „Gefion“ nach China abgehen.

Wien, 25. November. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses nahm gestern Abend die Aussagen der Abgeordneten der Rechten über die in der gestrigen Sitzung vorgefallenen Gewaltthätigkeiten auf; selbst die Stenographen wurden vernommen. Der Justizminister las die Protokolle hierüber durch. Die Gerichte von einer Verhaftung mehrerer Abgeordneter haben sich bisher nicht bestätigt. Dagegen wird berichtet, daß die Rechte heute die Auslieferung der Abgeordneten Schönerer, Wolff und Pfersche an das Strafgericht beantragen wird. Der Klub der deutschen Fortschrittspartei debattiert in einer Erklärung die Mißhandlung von Abgeordneten der Opposition durch solche der Rechten.

Graz, 25. Nov. Der von den Hochschülern zur Inaugurationsfeier des Rectors veranstaltete Festcomers wurde aufgelöst, weil sich der Studenten wegen polizeilicher Drangsalirung eine so geordnete Erregung bemächtigt hatte. U. A. war auch die Festsche verboten worden.

Sofia, 25. Nov. Unter den Griechen von Stainmala herrscht lebhaftes Benegung, veranlaßt durch folgende Vorgänge: Bulgarische Polizei-Offiziere beleidigten in Gegenwart einer großen Volksmenge die griechische Dreifaltigkeitskirche und verjagten den Geistlichen. Dann celebrirten bulgarische Geistliche eine Andacht. Am selben Tage wurde im Hofe der Kirche ein Festessen und Tanz veranstaltet.

In wenigen Tagen Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.**
 Werth zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

MAINZ
 14 Stadthausstrasse 14.

H. Strauss

MAINZ
 14 Stadthausstrasse 14.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten am Lager.

Vorzüge:
 meiner Confection!
 Geschmackvolle solide Stoffe
 beste Verarbeitung,
 elegantes Posen.

Herbst-Paletots
 Mt. 16 bis 36.
 Winter-Paletots
 Mt. 20 bis 48.
 Savelocks
 Mt. 21 bis 28.
 Pelerinen-Mäntel
 Mt. 18 bis 42.

Knaben-Paletots
 Mt. 6 bis 18.
 Knaben-Pelerinen-Mäntel
 Mt. 4 bis 18.
 Knaben-Anzüge
 Mt. 4 bis 22.
 Knaben-Lodenjoppen
 Mt. 5 bis 10.

Lodenjoppen (ohne Futter).
 Mt. 7 bis 15.
 Lodenjoppen (mit Futter)
 Mt. 11 bis 19.
 Loden-Anzüge
 Mt. 20 bis 32.
 Loden-Radfahrer-Anzüge
 Mt. 26.

Befehlungen nach Wunsch
 werden stets nach jeder
 Richtung hin zur vollen
 Zufriedenheit der geehrten
 Kundschaft ausgeführt.

Alle Arten modernster Herren-Anzüge Mt. 22-45.

Elegante schwarze Jaquet- und Gehrock-Anzüge Mt. 40 bis 52.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
 Institut für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Samstag, den 27. November cr., Abends
 8 1/2 Uhr, in den oberen Sälen des „Casino“,
 Friedrichstrasse 22:

**Abendunterhaltung
 mit Ball.**

Ball-Dirigent: Herr Fritz Heldecker.

Der Vorstand.

Die Einladungen sind streng personell gültig
 und kann der Eintritt nur gegen Vorzeigung
 der Einladungskarte erfolgen.

Ca. 800 Paar
Winter-Stiefel und Pantoffel
 für Herren, Damen und Kinder

(größtentheils Musterpaare) sind eingetroffen u. werden
 so lange Vorrath reicht, unter reelltem Ladenpreis ver-
 kauft. Arbeiterschuhe, Stiefel und Pantoffel in nur
 guten Qualitäten zu billigsten Preisen, sowie die seit
 Jahren so beliebten und bekannt gut passenden Herren-
 Zugsstiefel in Handarbeit von M. 5.80 bis M. 12.—
 Damen-Zug- u. Knopfstiefel von M. 3.50 bis M. 12.—
 Kinder-Schnallstiefel von M. 1.90 an. Kinder-Knopf-
 stiefel von M. 1.80 an, nur in dem

Mainzer Schuh-Bazar von Ph. Schönfeld,
 Wiesbaden, Goldgasse 17. Mainz, kl. Emmeransgasse 2.
 1058

Wollwaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaren findet man in
 der Strickerie Ellenbogengasse 11. Jagdwesten über 500 Stück
 von 1.40 an bis zu den feinsten und härtesten Schafswesten in
 höchsten Qualitäten. Unterhosen 65 Pfg. und höher in gestrickt,
 gestrichelt und gefüttert. Unterjacken sehr schön 65 Pfg. u. höher.
 Unterzüge 95 Pfg., in reiner Schafswolle, Handarbeit 2.95.
 Kleider, Röcke, Hosen, sowie große Auswahl Kinder-
 kleider in Hand- und Maschinenarbeit von 18 Pfg. an. Große
 Auswahl in Tüchern, Kapotten, Mänteln, Salaten, Shawls,
 Schallerfagen, Anwärmer, Camaschen, Leibbinden,
 sowie alle Arten Handschuhe staunend billig. Große Parthie
 Strümpfe und Socken, hand- und maschinengestrickt, von 25
 Pfg. an bis zu den stärksten Schafwollstrümpfen. Sehr starke
 Stridwolle 4 Pfg., 10 Pfg. 38 Pfg. und höher. Strümpfe
 werden angewebt und gestrickt.

Fr. Neumann.

Für Schuhmacherbedarfsartikel
 und Werkzeuge ist **billigste** Bezugs-
 quelle
 bei:
Quirin Hemmes,
 Spezialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel,
 12 Dirschgaden 12.

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Größere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Schönes Atelier!!!

Gleichmässige Wärme!

Restauration Turnerheim

Hellmundstrasse 25.

Zu meinem heute Donnerstag, den 25. d. Mts., stattfindenden

Schlachtfest

erlaube mir hiermit meine verehrlichen Gäste, Freunde und Gönner ganz
 ergebenst einzuladen.

Souper à 0.60

Souper à 0.80

Gala-Tafel à 1.50

Metzelsuppe nach franz. Art.

Metzelsuppe nach franz. Art.

Metzelsuppe nach franz. Art.

Gefüllter Schweinskopf.

Gefüllter Schweinskopf

Gefüllter Schweinskopf.

Gebrat. Wurst mit Apfelmus.

Gebrat. Wurst mit Apfelmus.

Gebrat. Wurst mit Apfelmus.

Wellfleisch mit Kraut.

Wellfleisch mit Kraut.

Schweinelende in Madeira mit

Endiviensalat.

Butter und Käse.

Schweinekeule mit Salat.

Hochachtungsvoll

M. Weingarten.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meinen verehrlichen Kunden und werther Nachbarschaft diene
 hierdurch zur Nachricht, daß ich mein

**Colonialwaaren-, Obst- und
 Gemüsegeschäft**

von Faulbrunnengasse 4 nach

Faulbrunnengasse 12

verlegt und findet die Eröffnung Samstag, den 27. d. M. statt.
 Durch vortheilhafte Einkäufe und größere Localitäten bin ich
 in der Lage, fernerhin allen an mich gerichteten Ansprüchen in jeder
 Weise gerecht zu werden und bitte ich, das mir seither geschenkte
 Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mein seitberiges Verkaufsort bleibt bis zum 1. Januar 1898
 in meinem Besitze. Bei mir gekaufte Waare liefere ich frei ins
 Haus; auf Wunsch tägliche Nachfrage.

1051

Mit vorz. Hochachtung

Joseph Mücke.

Magermilch per Liter 10 Pfg.

Buttermilch „ 10 „

ferner täglich:

**frisch gestoßene Tafelbutter,
 Siebkäse**

zu haben

Molkerei A. Martini, Sedanplatz 5.



**Grosse
 Neuwiedieper Schellfische**

Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

Hermann Neigenfind,

269 Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse

Lagerplätze

sind abzugeben

Dogheimerstrasse 58.

Neckergasse 26

ist eine kleine Wohnung auf 1.
 Dezember zu verm. 4135*

Blücherstrasse 14,

3. St. l., ein schön möbl. Zim-
 mer an einen einzelnen Herrn
 zu verm. 4181*

Faulbrunnengasse 4,

2 St., möbl. Zimmer mit sepr.
 Eingang zu verm. 4137

Hermannstrasse 10,

2. St. r., möbl. Zimmer an anst.
 Herrn oder Fräulein billig zu
 vermieten. 4130*

Tagelöhner

gesucht. Näh. 4134*

Weilstrasse 4, Part.

Starker Jaghund

sofort zu verkaufen.

Wallraustraße 17,

Neckerei.

Kleiner Laden

nebst Wohnung auf 1. April 1898
 zu mietzen ges. Off. m. Ang.
 d. Lage u. d. Preises u. J. 1000
 a. d. Exp. d. Bl. 4132*

Dogheimerstr. 11,

Gartenhaus, großes Mansarde-
 Zimmer mit schöner Küche auf
 1. Januar an ruhige Leute zu
 vermieten, sow. e. sch. Mansarde
 a. gleich. Näh. Bb. Part. 1047

Ein mittelgr. Trans-

portierherd m. Messing rc.

u. Kupferkessel, mehr. gute

Fenster, -Läden, -Gewänder

(Sandstein) u. einige Thüren

billig zu verkaufen. 1046

Wellstrasse 2.

Promenade- u. Sport-Gamaschen

deutsche und englische Fabrikate

empfiehlt

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18.



Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige die Rest-Coupons der zum **Engros-Versandt** nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich infolge Einrichten der **Posamenten-Fabrikation** ganz aufgeben, einem

schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis, zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik,
Mauergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. Mts.

Mur
kurze
Zeit!

Zeit!
kurze
Mur

Alleinige Niederlage
der
Münchener Loden-Fabrik
Joh. Gg. Frey,
München.

Specialität:
Loden- und wasserdichte
Stoffe
Damenloden in ca. 50 Farb.
sowie
aus denselben gefertigten
Anzüge, Joppen, Costumes
Mäntel für Damen, Herren
und Kinder.
Anfertigung nach Maass.
Verkauf gegen Casse
zu **Original-Preisen.**

Reelle sorgfältige Bedienung. Feste billige Preise.

Carl Braun,
Kürschnerei und Kappenmacherei.

13 Michelsberg Wiesbaden. Michelsberg 13

unterhält reiches Lager selbstgefertigter
**Muffe, Pelzbaretten, Pelzmützen, Kragen,
Colliers, Fusswärmer, Pelzvorlagen etc.**

Eigene Werkstätte im Hause
für
**Neuanfertigung — Umarbeitung
Reparatur**
von Pelzwaren jeder Gattung.

Grosse Auswahl
in: **Filz-, Seiden- und Mech.-Hüten,
Schirmen, Mützen für Herren, Knaben und
Mädchen, Cravatten, leinene Kragen,
Manschetten etc.**

**Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein
in Stuttgart.**

Gastpflicht u. Unfall - Ver-
sicherungen. Sterbefälle, Kinder-
u. Rentenversicherungen.
Otto Sätze, General-Agent.
Wiesbaden, Emserstr. 28, Part.

Solide, reinliche Leute
finden guten Nebenverdienst
durch Anfertigung kleiner Papier-
waren im Hause. Bevorzugt
solche, bei denen mehrere Personen
(auch Kinder von 8 Jahren an)
mitbilden können. Adressen mit
Angabe der Personenzahl, der
freien Zeit, sowie der sonstigen
Erwerbstätigkeit, sind zu unter
**A. 41 in der Exp. d. Bl. ver-
schlossen abzugeben. 4130***

Ein Parterre-Zimmer
oder
eine Mansarde
zum Möbelleinstellen auf so-
fort gesucht. Offerten unter
H. R. an die Exp. d. Bl. a

Eine wilde Sache
47. höchst amüs. Photogr. f. Herren
50 Pf. Catalog amüs. Bild. Bild.
10 Pf. Pagro-Viegnitz 78. 3215

CONCERTS
zur Feier des
25jährigen Bestehens
des
Conservatoriums für Musik
(früher Freudenbergsches)
Montag, den 29. November, 1/8 Uhr
im grossen Casinosaale:
Kammermusikauflührung.
Dienstag, den 30. November, 1/8 Uhr
im grossen Casinosaale:
Oratorienauflührung.
Programme und Billets in den hiesigen Musik-
handlungen.

Donnerstag Abend:
 Metzelsuppe
wozu höflichst einladet
Wilh. Kühner, Hartingstrasse 13.

Morgen Freitag Abend:
 Metzelsuppe.
August Kugelstadt, Oranienstr. 48.

Linoleum- Teppiche, Läufer und Vorlagen,
Wachstuche
Betteinlagen, Gummidecken,
zu bekannt billigen Preisen.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Marktstr. 26 (Drei Könige).

Ganz vorz., rat. erz. **Rheinweine,**
darunter Geisenheimer u. Laubenheimer — spottbillig durch
Grossabschlüsse — zu 38, 40 u. 50 Mark p. 100 Liter.
in Fässern v. 50 Ltr., ab Keller Geisenheim u. Winkel,
J. Laporte, Wiesbaden, Wein-Import u. Export. 693

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

7626

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Dr. in
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Dr. in
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Dr. in
von Wehren; für den Inseratenteil: J. B. End. Dr. in
Sämtlich in Wiesbaden.